Schweizer Garten

N° 5 / 2015

Schweizer Garten

Im Grünen daheim

Kräuter & Blüten

Kreative Häppchen und Gerichte

Kupferwerkzeug

Langlebig und gut für den Boden

Gartenzwerge

Kleine, fleissige Witzbolde

Das meistgelesene Schweizer Gartenmagazin *

HF 9.50

9 771423 437001

HOCHWERTIGES WERKZEUG

Der Natur abgekupfert

TEXT Caroline Zollinger FOTOS Caroline Zollinger, zvg

Gartenwerkzeug aus Kupfer wird nachgesagt, Boden und Wasserhaushalt zu verbessern. Ausserdem ist es extrem langlebig und hochwertig. Wer einmal diese Vorzüge schätzen gelernt hat, bleibt dem Kupfer in der Regel treu. So auch Susi Engler, die ihren Biogarten in Eggersriet mit den edlen Geräten bewirtschaftet.

Stechgabel, Spaten und Hacke sind treue Begleiter auf dem Weg zum Gartenglück. Mit ihnen lockern wir das Saatbeet, verpflanzen Blütenstauden oder Sträucher und ziehen Furchen durchs Kartoffelbeet. Sie sind die Grundlage einer jeden grünen Oase – und schnell einmal stehen im Geräteschuppen des Gartenfreundes weit über ein Dutzend verschiedener Modelle. Sie alle scheinen unverzichtbar, eignen sie sich doch jeweils nur für eine ganz bestimmte Arbeit. Ein gutes und robustes Gartengerät wächst seinem Besitzer mit den Jahren ans Herz und begleitet ihn durch gärtnerische Hochs und Tiefs. Es ist etwas Persönliches, das gut in der Hand liegen und die Arbeit erleichtern soll.

Kupfer für Beeren

Eine besondere Beziehung zu ihrem Werkzeug pflegt die passionierte Gärtnerin Susi Engler. Sie bewirtschaftet im sanktgallischen Eggersriet, umgeben von Wiesen und Wäldern, ein Grundstück mit grossem Gemüse- und Beerengarten, in dem schwarze, weisse und rote Johannisbeeren, Josta, Aronia und Heidelbeeren gedeihen. Eine selbstgebaute Kräuterspirale aus alten Ziegeln liefert frische Würze für die Küche. Vor drei Jahren ist Susi Engler über eine Freundin auf Werkzeuge gestossen, die nicht wie üblich aus Eisen oder Stahl, sondern aus Kupfer gefertigt sind. Die Geräte sind zwar sehr viel teurer in der Anschaffung, machen dies aber durch zahlreiche positiven Eigenschaften wett. ⟼

Kupferwerkzeug ist teurer, macht dies aber durch positive Eigenschaften wett.

⟼ So sind sie in der Regel leichter als herkömmliche Geräte, was die Handhabung vereinfacht. «Der Spaten geht in den Boden wie in Butter», erzählt Susi Engler begeistert.

Sauber und biegsam

Die Kupferteile dringen leichter in die Erde ein als Eisen, weil sie einen geringeren Reibungswiderstand aufweisen. Dies führt auch dazu, dass nur wenig Erde an der Oberfläche kleben bleibt. Gemäss Johannes Stadler von der österreichischen Firma PKS Bronze, die sich auf die Herstellung von Kupferwerkzeug spezialisiert hat, biegt sich Kupfer bei hoher Krafteinwirkung zwar schneller als Stahl, kann aber problemlos wieder zurück in die Form gebracht werden, während Eisen spröder ist und bei hohen Kräften eher zu brechen droht. Bei sachgemässer Verwendung, so Stadler, sei die Härte des Kupfers absolut ausreichend für sämtliche Gartenarbeiten. Sollten trotzdem einmal Verformungen entstehen, lassen sich diese ausdengeln.

Besseres Wachstum?

Dass Susi Engler auf Kupferwerkzeug setzt, hat einen weiteren Grund. An oberster Stelle steht für sie, die ihren Garten konsequent biologisch bewirtschaftet, das umweltgerechte, erdschonende Arbeiten. Dem Kupferwerkzeug wird nachgesagt, es fördere das Pflanzenwachstum und habe eine begünstigende Wirkung auf die Bodenbeschaffenheit. Diese Annahme basiert auf einer Versuchsreihe des österreichischen Försters, Erfinders und Naturforschers Viktor Schauberger (1885 bis 1958), welche dieser in den 1950er-Jahren durchgeführt hatte. Schauberger zeigt darin auf, dass die Verwendung von Kupfergeräten auf landwirtschaftlichen Flächen eine deutliche Verbesserung von Qualität und Ertrag bei Feldfrüchten bringt. Verwende man herkömmliche Eisenpflüge, so der Forscher, führe der Abrieb von Eisenteilchen im Boden zur Bildung eines Rostschleiers. Dieser zerstöre die Wasserspannung und sei dafür verantwortlich, dass der Boden austrockne. Im Gegensatz zum Eisen ist Kupfer nicht magnetisch, sodass gemäss Schauberger der feine Abrieb der Gartengeräte das natürliche Spannungsfeld des Bodens nicht beeinträchtige. Im Gegenteil wirke sich die «Spurenelementdüngung» positiv aufs Pflanzenwachstum aus.

Kupfer ist ein Spurenelement, das auch natürlicherweise im Boden vorkommt.

Johannes Stadler stellt sein Werkzeug aus Kupfer und Zinn, also aus Bronze her.

Bild: Daniel Leitner

Florierender Nischenmarkt

Die Erkenntnisse Schaubergers wurden bis heute nie wissenschaftlich untermauert und die Anwendung von Kupfergeräten vermochte sich in der Landwirtschaft nicht durchzusetzen, dies vor allem aufgrund der hohen Materialpreise. Im Hobbygartenbereich ist in den vergangenen Jahren jedoch ein prosperierender Nischenmarkt entstanden. Eine steigende Zahl von Gartenfreunden zeigt sich von

Der Spaten geht in den Boden wie in Butter.

den positiven Eigenschaften der Kupfergeräte überzeugt und möchte sie nicht mehr missen. Für den Werkzeugproduzenten Johannes Stadler sind die Wirkungen auf den Boden, die man dem Kupfer nachsagt, zweitrangig. Viel wichtiger sind ihm die vielen weiteren positiven Eigenschaften, welche die Gartengeräte vereinen, insbesondere die Langlebigkeit. «Alles andere ist eine schöne Zugabe», findet Stadler.

Auf Schaubergers Spuren

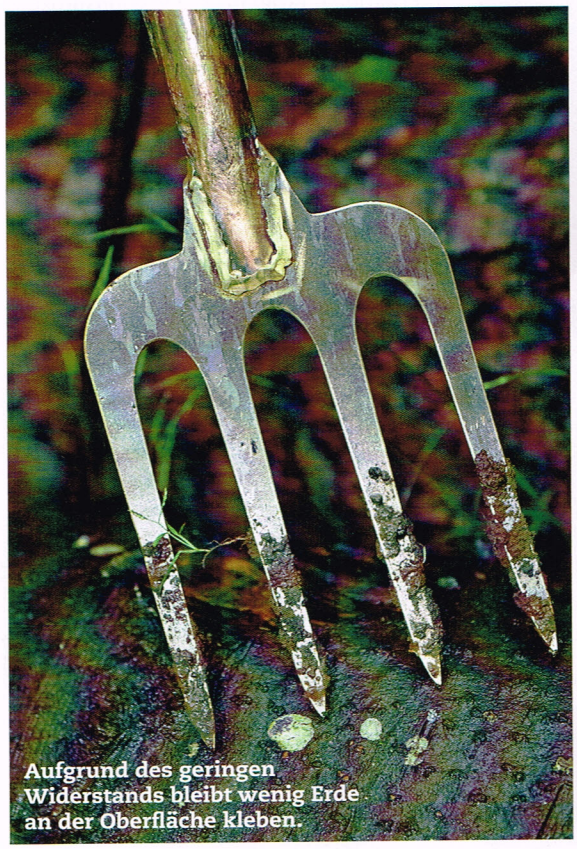
In seiner Werkstatt stellt Johannes Stadler seit 1995 Kupferwerkzeug her. Er sei weit herum der Einzige, denn es brauche sehr viel technisches Know-how und Erfahrung. Schon immer habe ihn das Material begeistert. Und dann zog er ausgerechnet in jenes Haus, das einst Viktor Schaubergers Heim war. In Gesprächen mit dem Sohn des Erfinders ist er auf die Idee gekommen, Gartenwerkzeug aus Kupfer herzustellen. Gemeinsam mit einem bekannten Schmied fertigte er zunächst eine erste Testserie mit fünf verschiedenen Werkzeugtypen an. Heute sind es 35 verschiedene Modelle, und der Betrieb mit sieben Mitarbeitern ist inzwischen auch international tätig. Im Produktionsprozess ist viel Handarbeit gefragt. Beim verwendeten Material handelt es sich um eine Legierung aus Kupfer und Zinn, also um Bronze.

Zur Freude des Anwenders

Die Stiele bestehen aus unterschiedlichen Holzarten, die aus der Region stammen. Bei Kleingeräten kommt Buche zum Einsatz, bei Schaufel und Spaten, wo eine grosse Hebelkraft wirkt, ist es Esche, und bei sehr langen Stielen Linde. Johannes Stadlers Antrieb ist es, Geräte herzustellen, die den Anwendern Freude bereiten: «Ich mag es, den Leuten Werkzeug zu verkaufen, das sie gerne in die Hand nehmen und zu dem sie mit den Jahren eine Liebe entwickeln.» Immer wieder entwickelt Stadler, ergänzend zu den Klassikern, ⟼

Biogärtnerin Susi Engler pflegt eine besondere Beziehung zu ihrem Werkzeug.

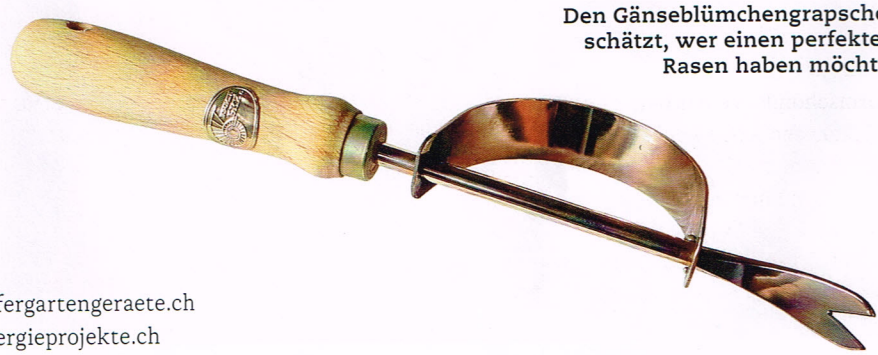
Der Stiel der Pflanzschaufel besteht aus Buchenholz.


Aufgrund des geringen Widerstands bleibt wenig Erde an der Oberfläche kleben.

⟼ neue Modelle. So auch den «Gänseblümchengrapscher» auf Anregung englischer Gartenfreunde, welche den unverzichtbaren Helfer auf dem Weg zum perfekten Rasen sehr zu schätzen wissen.

Verlässliche Gartenfreunde

Zu den positiven Eigenschaften des Kupfers zählt, dass es nicht rostet. Eine eigentliche Pflege des Werkzeugs ist nicht nötig. Sollten beispielsweise beim Spaten einmal die Kanten abgestumpft sein, lassen sich diese problemlos wieder nachschärfen, ausserdem sind sämtliche Stiele auswechselbar. Auch wenn die Wirkung des Kupfers auf die Bodenbeschaffenheit nicht wissenschaftlich bewiesen ist: Tatsache ist, dass man in den edlen Werkzeugen verlässliche Gartenpartner fürs Leben findet. Schädlich ist die Anwendung im Garten ganz bestimmt nicht, denn der Abrieb ist minimal und Kupfer ein Spurenelement, das auch natürlicherweise im Boden vorkommt. Für die optimale Entwicklung der Pflanzen ist es in niedrigen Konzentrationen essenziell. •


Den Gänseblümchengrapscher schätzt, wer einen perfekten Rasen haben möchte.

Wo bekomme ich Kupferwerkzeug?

Wytor AG, Telefon 055 266 19 11 und www.kupfergartengeraete.ch
Toni Halter, Telefon 041 660 88 91 und www.energieprojekte.ch